

nur die eine Hs. Vat. reg. Chr. 486, saec. IX., geht so weit, die andere Paris. 5365, saec. XII., bricht beim Tode des Heiligen hinter der oben angeführten Stelle ab. Nun wissen wir, dass Bischof Praejectus von Clermont († 674) der Verfasser von *Gesta Austremonii* ist¹. Der P. van Hooff hat sich bemüht, auf Grund einer verdorbenen Lesart in der Bollandisten-Ausgabe der zweiten V. Praejecti², diesen zum Biographen eines sonst unbekannten H. Astrebodius zu machen. Auch die richtige Lesart der Surius-Ausgabe hat ihn in seinem Beginnen nicht irre gemacht und die Ausgabe Mabillons, in der 'Astremonii' steht, scheint er nicht zu kennen. Ich glaube auch nicht, dass ihn die neu gefundene ältere V. Praejecti überzeugen wird, in der klar und deutlich steht: 'Nec non et sancti Austremonii martyris gesta, cuius sepulchrum constat fore Ociodrense ecclesie, cui ipse preerat, eo tempore digno sermone aptavit'. Praejectus hat also die *Gesta Austremonii* geschrieben, als er Archipresbyter von Issoire war, wo sich, wie wir sahen, das Grab des Heiligen befand.

Thatsächlich hat der Paris. 5365, dem, wie bemerkt, die Fortsetzungen fehlen, die Ueberschrift über dem Prologe: 'Incipit prologus sancti Praeiectionis in passionem sancti Austremonii'. Doch selbst dieses Zeugnis weiss der P. van Hooff zu entkräften: 'Unde quidem patet creditum sec. XII. S. Praejectum auctorem, esse non patet'. Er wollte eben durchaus die von ihm gefundenen beiden Vitae für die älteren gehalten wissen.

Der Grund zur Uebearbeitung der Schrift des Praejectus ist vor Allem darin zu suchen, dass dieser den H. Austremonius zum unmittelbaren Schüler Jesu gemacht hatte. Nach ihm war nämlich der Heilige vom Heilande selbst zum Gallischen Apostel designiert worden, hatte seinen Lehren gelauscht, seine Wunder gesehen, mit den andern Aposteln am Abendmahle Theil genommen, hatte über den Tod des Herrn getrauert und sich über seine Auferstehung gefreut. Diese Lügen waren doch zu kräftig, als dass man nicht später Anstoss daran genommen hätte. Austremonius gehörte zu den Bischöfen, die nach Gregor, H. Fr. I, 31, unter Kaiser Decius im J. 251 nach Gallien gekommen waren. Im 8. Jahrh. rückte man sie den apostolischen Zeiten etwas näher, indem man ihre Sendung auf den vierten Papst Clemens zurückführte³; direct mit Jesu

1) Siehe N. Archiv XVIII, S. 637.

2) AA. SS. Jan. II, 634.

3) N. Archiv XVIII, 28.